

Der Schlosshof

1992 wurden die Gärten im Innenhof des Schlosses in ihrem Grundriss aus dem 18. Jahrhundert restauriert: vor dem Innenhof, Stallhof und Haupthof.

Die Rasenflächen wurden neu gestaltet und die zentrale Auffahrt gefunden. Die Trennmauer zwischen den beiden Innenhöfen wurde wieder aufgebaut.



Die Ställe

In der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts erbaut, um 14 Pferde zu beherbergen, wurden sie im Laufe der Jahrhunderte umgebaut und verstümmelt.

Im Jahre 1987 wurden sie restauriert und mit dem Einbau von 5000 Pflastersteinen und der Installation von Ständen und Kisten aus dem 19. Jahrhundert wieder in Betrieb genommen. Im 17. Jahrhundert entsprach dieses Gebäude den kleinen Ställen (für Dienstpferde) und stand den alten großen Ställen (für Sattelpferde) gegenüber.



Die Orangerie

Ehemalige große Ställe, Schauplatz der ornithologischen Sammlung von Prinz Massena, dann Waisenhaus im Jahr 1900 von Madame Dessales nach dem Tod ihres Sohnes gegründet und wird bis 1944 dauern; wenn ein Feuer dazu führt, dass das gesamte Gebäude in Rauch aufgeht. Das 1989 restaurierte Gebäude beherbergt heute einen großen Empfangsraum, der gemietet werden kann. Mehr dazu: www.chateau-ferte.com

Auf den Dachböden der Orangerie entdecken Sie eine große Ausstellung von Porzellanpuppen, Werke der deutschen Gegenwartskünstlerin Ruth Trefeissen, begleitet von antikem Spielzeug.

Erdgeschoss

Der Vorraum : Majestätischer Eingang, der 1775 von Nicolas Bertrand, Marquis de La Ferté und Gentleman der kleinen Venalität des Königs, umgebaut wurde; er teilte die große originale Galerie auf, um mehrere Räume hintereinander zu schaffen, und senkte die Decken des Erdgeschosses. Cabochons Pflaster stammt aus dieser Zeit. Der Louis XV Wildtisch und Jagdtrophäen aus dem 20. Jahr erinnern uns daran, dass Sologne schon immer ein Jagdrevier war. Zwei Reproduktionen von Statuen der Gärten des Schlosses von Versailles zeigen Diane Huntress und Aphrodite halten den Apfel des Streits. Die beiden Porträts sind Henri I. de la Ferté Senectère (neben Diane) und sein Sohn Henri II., Marschall der Ferté.

Der Große Salon : Dieser Salon behielt die Bände des 18. Jahrhunderts, als er komplett im reinsten Louis XVI Stil neu gestaltet wurde. Auf dem großen Eis auf der linken Seite, ein Medaillon Porträt des Marschalls von Ferté Senectère gemalt im Jahre 1670, daneben, Porträt von Madeleine, Herzogin von La Ferté Senectère und Frau des Marschalls, Mignard zugeschrieben. Die Geschichte berichtet, dass Madeleine in Kontakt mit La Voisin stand, der berühmten Hexe der Giftaffäre während der Herrschaft Ludwigs XIV. Sie soll versucht haben, ihren alten Ehemann, den Marschall, zu vergiften, der 29 Jahre älter war.

Der Billard : Ursprünglich ein Vorraum von Wohnungen, wurde dieses Zimmer 1911 von der Familie O'Gorman komplett renoviert. Auf allen neugotischen Möbeln können Sie die Waffen und das Motto dieser irischen Familie sehen. Gräfin O'Gorman, Ehefrau von Sixte O'Gorman - General de Gaulles Aide-de-camp - ist in einem Porträt links vom Kamin abgebildet. Im Zentrum befindet sich ein großes französisches Billardhaus aus Chevillotte in Orleans.

Madames Zimmer : Vor einem Vorzimmer (Billard) und einem Kleiderschrank hat dieses Zimmer seine Holzarbeiten, Parkettböden und Kamin aus der Louis XV-Zeit aufbewahrt. Es war ursprünglich der Raum, der von Marschall Lowendal besetzt war. Dieser kaufte La Ferté 1746, um seinem großen Freund, dem Marschall von Sachsen (ebenfalls ausländischer Herkunft) in Friedenszeiten nahe zu sein, und der gerade als Geschenk von Ludwig XV. das Schloss von Chambord als Belohnung für seine vielen Siege erhalten hatte. Die Münze wurde 1911 zum Zimmer der Gräfin und wurde als «Madames Zimmer» bekannt.

Das Esszimmer : Im 17. Jahrhundert war es ein Vorraum, in der Tat stammt der karierte Boden aus dieser Zeit (weißer Kalkstein und schwarzer Marmorstein wurden zur gleichen Zeit verlegt, aber einer ist viel dichter als der andere und hat daher weniger Abnutzung der Zeit erlitten). Für den Rest war das Zimmer unter Ludwig XVI. komplett eingerichtet. Sie sollten wissen, dass die Speisesäle in Frankreich vor dem 18. Jahrhundert und dem Erscheinen der französischen Tischkunst nicht wirklich existierten! Der Steingutofen in der Nische stammt aus dem 18. Jahrhundert und steht nach Coysevox vor einer Reproduktion der Büste Ludwigs XIV. An der rechten Wand, ein Porträt des Marquis de la Carte, der Marquis de La Ferté Senectère wurde, nachdem er die Tochter des Marschalls von La Ferté geheiratet hatte, dank der Freundschaft, die ihm «Herr Bruder Ludwigs XIV.» geschenkt hatte. Neben dem Speisesaal: das Büro mit einem wichtigen Buffet-Service. Sie werden auch die geschnitzte Eichentür aus dem 17. Jahrhundert bemerken, eines der wenigen Einrichtungs-elemente, die aus dieser Zeit überlebt haben.

1. Stock

Die Masséna-Kammer : Es verfügt über zeitgenössische Möbel (Empire) mit dem großen Charakter, der es eingerichtet: Prinz Masséna, Herzog von Rivoli, Prinz von Essling und Sohn des berühmten Marschalls des Reiches. Francois V. Massena ist leidenschaftlich er für Ornithologie, die er sein ganzes Leben lang während einer Sammlung von mehr als 12.000 Vogelproben angesammelt hat, die er in den ehemaligen großen Ställen (heute Orangeriegebäude) ausstellte. Nach seinem Tod wurde die Sammlung der Philadelphia Academy of Natural Sciences gespendet.

Der Wachraum : Es ist der größte Raum des Schlosses mit einer Deckenhöhe von fünf Metern, entsprechend der ursprünglichen Höhe aller Räume des Schlosses. Dieses prächtige Zimmer hat seine geschnitzte Eichenvertäfelung aus dem 17. Jahrhundert und eine schöne Decke im französischen Stil erhalten.

Das Lowendal Raum : Zeremonienhaus aus dem 18. Jahrhundert. Die Wandteppiche, die nach Kartons der Manufaktur de Ribeaupvillé hergestellt wurden, wurden nach Originalfragmenten in diesem Raum rekonstruiert. Das Bett im «polnischen Stil» ist von Louis XVI-Ära; es wird immer in einer Nische entlang der Länge platziert. Es unterscheidet sich von dem Zeremonienbett im «französischen Stil», das an einer Wand auf Höhe seines Kopfteils platziert wird.

Die Dachböden des Schlosses

In der Mitte des Bodens zeigt der schöne Rahmen aus dem 16. Jahrhundert einen Film über die Restaurierungen des Schlosses mit außergewöhnlichen Archivbildern. Auf der obersten Etage befindet sich eine bedeutende Sammlung antiker Werkzeuge und verschiedener Objekte, die die Erinnerung an das Leben von La Ferté St-Aubin im 19. und frühen 20. Jahrhundert nachzeichnet. Im großen Raum gegenüber befindet sich ein ehemaliges Lebensmittelgeschäft von La Ferté Saint-Aubin mit all seinen Accessoires sowie einem Klassenzimmer.

Historische Küchen

Sie wurden 1995 nach einem Archivdokument aus dem 18. Jahrhundert vollständig restauriert. Alles ist da und alles funktioniert: Drehscheibe aus dem 18. Jahrhundert, Steingemüsegarten (Kochofen zum Kochen von Gemüse und Obst im Wasser), Fischhändler (Vivier), Wildgalgen und Schneidetisch. Auf dem Steinwaschbecken, ein seltsames Objekt namens «couffignot» (ein Louche verwendet, um Wasser in einem Eimer zu nehmen, um Ihre Hände zu waschen). Auf der großen Arbeitsplatte eine schöne Sammlung von Messing und kulinarischen Gegenständen. Auf der rechten Seite des Kamins befindet sich ein Brotbackofen aus dem 19. Jahrhundert und ein Gusseisenofen.

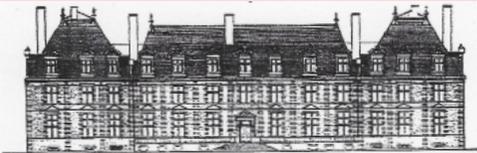


Die Gärten und der Park

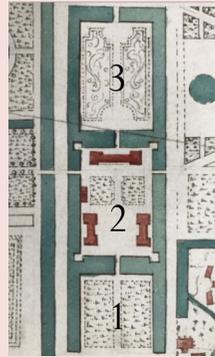
Mit einer Fläche von 40 Hektar ist der Park als historisches Denkmal klassifiziert. Im 19. Jahrhundert wurde es unter Prinz Masséna wieder zum Leben erweckt. Die Gärten im französischen Stil, die auf den geometrischen Plattformen hinter dem Schloss angelegt wurden, verschwinden zugunsten eines romantischen englischen Parks. Exotische Baumarten werden dann implantiert: Virginia Tulpe, libanesischer Zeder, Sumpfpypresse, Sequoia... Die Nachfolge künstlicher Inseln bringt die romantische Seite, die damals gesucht wurde.

Das Schloss der Marschallin in wenigen Daten

- **11. Jahrhundert** Es gibt eine Burg, die den Durchgang des Cosson bewacht. Viele Familien haben sich bis zum Ende des 16. Jahrhunderts beerbt, als das Land durch Erbschaft an den «Saint-Nectaire» übergang, der später «La Ferté Senectère» wurde.
- **1625** Henri I de La Ferté Senectère beginnt mit dem Bau des großen Schlosses (rechtem Teil), der beiden Eingangspavillons mit ihren kaiserlichen Dächern und der monumentalen Veranda, die ursprünglich mit dem Zugbrückensystem ausgestattet war. Nach dem ursprünglichen Plan musste die alte Burg (unten) abgerissen werden, um die Symmetrie zu vervollständigen, als die Arbeiten in der Mitte aus Mangel an Ressourcen beendet werden mussten.



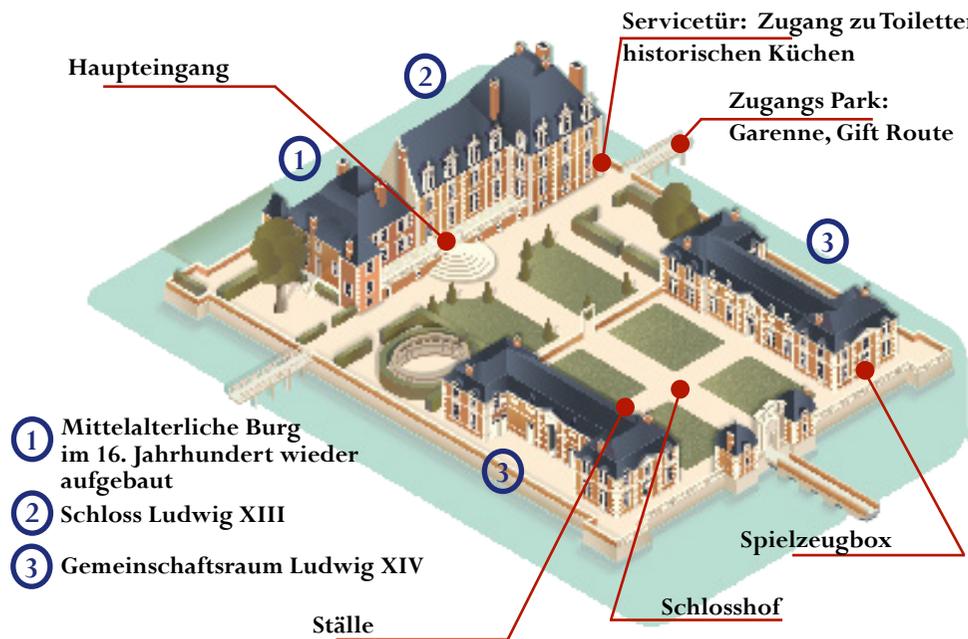
- **1675** Henri II de La Ferté Senectère wird Marschall von Frankreich und Herzog und Peer des Königreichs. Anstatt die Burg fertigzustellen, baute er die beiden Stallbauten, die einander gegenüberstehen und den Schlosshof umgeben. Jedes der Gebäude ist auf seinem Giebel mit einem bemerkenswerten Terrakotta-Pferdkopf aus dem 17. Jahrhundert geschmückt.
- **1746** Die Burg wurde an Woldemar, Earl of Lowendal, Marschall von Frankreich und Urenkel Friedrichs II. von Dänemark verkauft. Lowendal war einer der großen militärischen Führer von Ludwig XV.
- **1822** Der Herzog von Rivoli, Herzog von Rivoli und Sohn des berühmten Marschalls des Kaiserreichs, Francois Victor Masséna, kaufte die Burg. Im Jahre 1864 wurde er wieder verkauft und kannte bis 1911 verschiedene Besitzer.
- **1911** Gekauft von der Familie O'Gorman - irischer Herkunft -, die es durch Erbschaft für mehr als 70 Jahre behielt.
- **1987** Gekauft von Jacques Guyot, dem derzeitigen Eigentümer, der sich der Öffentlichkeit öffnet und somit die notwendigen wichtigen Restaurierungsarbeiten durchführt.



Insel Kapelle

Das 19. Jahrhundert war der Ursprung der Entstehung dieser Insel. Ursprünglich war eine reguläre und symmetrische Plattform für Gärten im französischen Stil eingerichtet worden. Die Kapelle wurde in den 1880er Jahren von Herrn und Frau Dessales, den damaligen Besitzern der Burg, erbaut, die das Pech hatten, ihren Sohn Leon im Alter von 22 Jahren zu verlieren. Sie liegen noch heute in der Krypta. Diese neugotische Kapelle wurde schnell mit minderwertigen Materialien gebaut, was erklärt, warum sie nicht unter denkmalpflegerischen Denkmälern steht. Aus Sicherheitsgründen ist es für die Öffentlichkeit nicht zugänglich, weil sie sich in einem sehr schlechten Zustand befindet... Die Insel der Kapelle wurde einst (vor ihrem Bau) «Prinzessinneninsel» genannt, weil sie der geheime Garten der Frau des Prinzen von Essling, Masséna, war. Er hatte eine fabelhafte Sammlung von Orchideen eingerichtet.

Dagegen der ursprüngliche Plan des Vorhofs (1), des Ehrengerichts (2) und der französischen Gärten (3).



AGENDA

Februar-Feiertage : Mord im Schloss

Ostern im Schloss : Große Eierrennen für Jung und Alt

Allerheiligen : Die Geister des Schlosses

Weihnachten im Schloss : Dekorationen im ganzen Schloss, Workshops, Kurse, Shows

ESCAPE GAME

Mit Familie oder Freunden, kommen Sie und konfrontieren Sie unsere 2 Zimmer von Escape Game : *das Haus der Geheimnisse* und *die Höhlen*
Nur bei Reservierung 3 bis 10 Spieler.

KONTAKT

Website : www.chateau-ferte.com
Mail : contact@chateau-ferte.com
Tel : 02.38.76.52.72



Freundliche Besucher,



Willkommen in diesem Privat- und seit mehr als 350 Jahren bewohnten Haus.

Wir sind die achte Familie, die das große Privileg hat, an diesem außergewöhnlichen Ort zu leben. Wir hoffen, dass Sie Ihren Besuch so genießen werden, wie wir es uns gewünscht haben, so frei und originell wie möglich, damit alle Generationen davon profitieren können und Sie sich einige Zeit amüsieren.

In der Tat sind Sie es, die jedes Jahr das Überleben dieses Meisterwerks aus dem 17. Jahrhundert erlauben, das die Heimat von zwei Marschälle von Frankreich und einem Sohn des Marschalls des Imperiums war. Die finanzielle Autonomie dieses Schlosses wird mit Ihnen und dank Ihnen getan! Zum Beispiel entspricht der Kauf jedes Tickets 4 neuen Schiefertafeln für die Dächer des Schlosses. Wenn die Dachdeckerarbeiten abgeschlossen sind, wird es noch einen langen Weg sein, um die Gebäude zu vervollständigen, die auf einer künstlichen Terrasse gebaut sind, die von Holzsäulen gestützt sind, oder alle Hütten und Innenräume zu restaurieren. Dennoch basiert sich unsere Philosophie, ein historisches Denkmal zu bewahren, auf der Überzeugung, dass eine Restaurierung in die allgemeine Atmosphäre des Denkmals einfließen muss. Wir lieben die Patina der Zeit und Unvollkommenheiten auf Steinen, Holzarbeiten, Hütten oder Möbeln. Es sind diese Unvollkommenheiten, die eine Geschichte erzählen. All diese Tragen, diese Scherben, diese Mangel, sind in unseren Augen Liebhaber, Falten und Lächeln der Zeit, die vergangen ist. Deshalb hoffen wir, dass Sie die täglichen Schwierigkeiten der laufenden Rettung verstehen, aber auch Ihre Ermutigung, sie weiter durchzuführen.

Schließlich hoffen wir, dass Sie sich während Ihres Besuchs als aufrichtige Freunde des Erbes empfangen fühlen, aber auch, dass Sie von der Schönheit dieses Ortes berührt werden, der Dramen, Tränen sowie Pracht, Lachen und Glück gesehen hat.

Die Guyot Familie